

Lukas 21:10-11:

*„Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere, und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen ...“*

Liebe Geschwister,

vor einiger Zeit haben wir in unserem Bibelgespräch das 24. Kapitel des Matthäus-Evangeliums behandelt. Zu Beginn stellen die Jünger Jesus einige Fragen. Sie möchten unter anderem wissen, welche Zeichen die Rückkehr Jesu auf die Erde ankündigen werden. Jesus antwortet dann auch auf andere Fragen, so dass wir zuordnen müssen, welche seiner Aussagen welcher Frage gelten, wozu wir auch die Parallelstellen benötigen. Bei Lukas finden wir die Worte, die oben abgedruckt sind.

Jesus beschreibt hier Vorzeichen - also erste Zeichen, die zu beobachten sein werden, bevor er wieder kommen wird.

Da ist zunächst von Kriegen die Rede, bei denen ein Volk gegen das andere kämpfen wird - also kein Kampf nur zwischen zwei Staaten sondern globaler Krieg - Weltkrieg.

Das kennen wir. Die älteren unter uns sogar aus eigener Erfahrung.

Dann ist dort von großen Erdbeben die Rede. Wir erinnern uns an die Bilder, die wir aus Italien gesehen haben. Und wenn wir recherchieren, dann werden wir noch auf andere Erdbeben in anderen Ländern der Erde stoßen. Also auch das kennen wir.

Dann wird Hunger genannt. Wir können dankbar sein, dass nur die älteren Geschwister das aus eigener Erfahrung kennen - aber dass jeden Tag Menschen, z. B. in Afrika, sterben, das wissen wir alle. Der Hunger hat in den vergangenen Jahrzehnten nicht aufgehört - und oft wird er sogar angekündigt, wenn es heißt: Trockenheit und Missernte in Afrika - oder an einem anderen Ort.

Auch das kennen wir also.

Und dann: Seuchen. Das kennen wir jetzt auch, auch in unserem Land.

Es verläuft also alles wie vorhergesagt, quasi nach Plan, nicht nach unserem Plan, nicht wie wir es gerne hätten (Einkaufen!??), sondern nach Heils-Plan.

Wie sollen wir damit umgehen?

Das Erste steht im Vers davor: „... so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; ...“ Keine Panik. Wenn wir unsere Bibel schon immer gelesen und uns in ihre prophetischen Aussagen hineingedacht haben, können wir jetzt sagen: Das wussten wir schon!

Das Zweite: Schauen wir bei Lukas im 21. Kapitel weiter, dann heißt es da: „Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Unser Herr wird kommen. **Das** sind die Aussichten. Gute Aussichten - Heils-Aussichten. Und deshalb lasst uns getrost sein - also von Jesus durch diese Worte getröstet sein.

Ja, auch wir können von einer Seuche erfasst und krank werden, können selbst sterben oder einen lieben Menschen verlieren. Aber **das** (!) ist nicht das Ende, sondern Jesu Kommen. Und das ist ein gutes Ende für jeden, der ihn lieb hat.

Ein getrostes Herz, gerade in diesen Tagen, wünscht Euch

Volkmar